

hards Seele und mit St. Bernhard sich in Jesus zu versenken. — Sehr vernünftig, aber auch sehr lieb sind die 29 Seiten Einleitung. Sie wiegt etliche Kilo sonstiger moderner Mystik auf.

Heiligenkreuz bei Baden. Prof. P. Matth. Kurz Ord. Cist.

47) **Abgestürzt.** Lebenserinnerungen. Von Franz X. Stadler (90).

Dörfern, Buchdruckerei Präbst (vorm. L. Baumer). M. 1.20.

Wer zweimal kurz nacheinander im Gebirge abstürzt, mit zerschmettertem Fuße drei Tage verlassen in Wasser und Schnee daliegt und schließlich noch mit dem Leben davonkommt, der muß eine starke Natur haben, vor allem aber hat er der Vorsehung Gottes und seinem Schützengel zu danken. Der Münchener Priester erzählt sein Abenteuer, das er als angehender Theolog 1893 auf der Frauenwand in den Tuxer Alpen durchmachte, bei aller Einfachheit so spannend, daß man kaum zum Atemholen kommt. Das Büchlein hat aber einen weit darüber hinausgehenden Wert, es wirkt wie eine packende Predigt.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Jlg.

48) **Vom Leben getötet.** Bekenntnisse eines Kindes. Herausgegeben von M. J. Breme. 8° (IV u. 234). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Geb. in Leinwand M. 3.80.

Es ist ein auf den ersten Blick sehr eigenartig wirkendes Tagebuch eines schulentwachsenen Arbeiterkindes, das infolge einer unüberlegten Fahrt nach Berlin den übeln Ruf nicht mehr losbekommt und dem Tode geweiht ist. Für Erzieher, speziell für Leser, die in der Jugendfürsorge stehen, hat das Buch gewiß Wert. Für weitere Kreise und vor allem für die Jugend kommt es nicht in Frage, schon deshalb nicht, weil die Erziehung des Mädchens wenig Klugheit und christlichen Geist verrät. — Man weiß jetzt, daß die Mutter die Verfasserin des Buches ist, und man kennt Ort und Umstände der Handlung. Die speziell in der Presse des Reiches breitgetretene Kontroverse über die Echtheit des Werkes hat reichlich Sensation gemacht, dem Buche aber den Nimbus einer literarischen Meisterleistung geraubt.

J. Steinmayr S. J.

49) **Sizilien.** Wanderbilder. Von Josef Weingartner. Mit 15 Illustrationen (161). Freiburg i. Br. 1926, Herder. M. 4.—.

Der Bericht über eine dreiwöchige Kunstreise in Sizilien. Aber daneben kommen auch Geschichte und Natur zu ihrem Rechte und verschiedene kleine Abenteuer beleben das spannend geschriebene Büchlein. Die gut ausgewählten Bilder vermitteln einen lehrreichen Einblick in die Kunstentwicklung dieser einmal so hervorragend wichtigen Insel.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Jlg.

Neue Auflagen.

1) **Commentarium Textus jur. can.** Auctore Alberto Blat O. P. Lib. II. De personis. Ed. altera. Roma-Ferrari 1921. Lib. III. De rebus, p. 1. de sacramentis. Ed. altera. 1924. 8° (IX et 803; VII et 762). Zeder Band L. 30.—.

Das Defret der Studienkongregation vom 7. August 1917 hat bekanntlich bei sogenannten Textvorlesungen an den der Kongregation unterstehenden Studienanstalten eine kommentarmäßige Behandlung des Cod. jur. can. vorgeschrieben. Tatsächlich können sich derartige Vorlesungen, besonders für Hörer, die bereits einen übersichtlichen Kurs des kanonischen Rechtes durchgemacht haben, sehr fruchtbar gestalten. Eine Vorlage für derartige Vorträge bietet P. Blat, Professor an der internationalen Hochschule „Angelicum“ in Rom. Im engen Anschluß an den Kodex werden die einzelnen Kanones besprochen, der Zusammenhang mit anderen Rechtsmaterien aufgezeigt und

die Stellung des gelgenden zum früheren Rechte erörtert. In wohlberechneter Weise wird in die Erklärung womöglich der Wortlaut anderer Gesetzesstellen und der neueren Entscheidungen hineinverwoben. Freilich wird hiernach kein Buch geschaffen, dessen Inhalt der Schüler sich im kurzen Wege aneignen kann, wohl aber ein Buch, das gründliche Erklärung vermittelt und als trefflicher Nachschlagebehelf verwendet werden kann. — II, 325 ff. würde man etwas über die in neuerer Zeit häufig aus politischen Gründen bestellten Diözesanadministratoren erwarten. 434 könnte der Ausdruck canonicus titularis (im Gegensatz zu honorarius) erläutert werden. Band III enthält die Dispensvollmachten der Congregatio de propaganda fide. Die Erklärungen der Interpretationskommission sind im II. Band bis zum 7. Juli 1921, im III. bis 6. November 1923 verwertet. Das Werk kann besonders Lehrern des kanonischen Rechtes bestens empfohlen werden.

Graz.

Prof. Dr. J. Haring.

- 2) **Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht** in den mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Dritter (Schluß-) Teil: Der kirchliche Gottesdienst. Von Jakob Schumacher. Dreizehnte und vierzehnte Aufl., bearbeitet von Dr. Hubert Lindemann. Mit 11 Abbildungen (VI u. 70). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

Die hohe Auflage (30. bis 35. Tausend) ist ein Beweis der Brauchbarkeit des Büchleins. — Einige Wünsche: In unseren Gegenden werden am Gründonnerstag drei Hostien konsekriert (S. 13). Unter den Gebetsweisen während der heiligen Messe ist die Betrachtung des Leidens Christi nicht die schönste und gnadenreichste (S. 28 f.). Die Abbildungen sind für ein katholisches Religionsbuch ganz unwürdig, z. B. S. 31 und 34; auch Ausstattung und Format soll den anderen Schulbüchern ebenbürtig sein.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 3) **Die Frühkommunion der Kinder.** Von Pfarrer Heiser. Zweite Aufl. Wiesbaden, Hermann Rauch. M. 2.50.

Mit großer Liebe und Wärme behandelt der Verfasser die Frühkommunion der Kinder. An den Schwierigkeiten geht Heiser nicht vorbei. Ihre Lösung gibt er in einfacher Sprache. Lehrerinnen und Müttern wird der Weg gewiesen, auf dem die Kleinen bald zum Kinderfreund im Tabernakel kommen können. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der kurze und klare Beicht- und Kommunionunterricht, wie ihn eine Mutter erteilen kann und soll.

Krummbad (Diöz. Augsburg). P. Jacobus M. Fussen S. D. S.

- 4) **Die katholische Krankenseelsorge.** Ein Handbüchlein für Priester am Kranken- und Sterbebette. Von Pfr. Christ. Kunz. Zweite und dritte Aufl. Regensburg, Bustet.

Es ist leicht, die 2. und 3. Auflage eines Buches zu empfehlen, wenn schon die erste Anerkennung gefunden hat. Es ist angenehm, neuen Lesern ein Werkchen zu nennen, dessen Brauchbarkeit sich schon erprobt hat. Das trifft bei diesem zu.

In drei Krankenhäusern von Großstädten fand ich es. Der eine Konfrater hatte viele Anstriche gemacht, aber nur zwei Fragezeichen angebracht, wo man wirklich eine andere Meinung haben konnte. Ein anderer hatte es in Leder gebunden mit Goldschnitt. So viel ist es ihm wert. — Wir haben vorerhand kein besseres Kranken-Seelsorgebuch. In 77 Abschnitten hat Kunz den ganzen Stoff geordnet. Brauchbar sind seine Entscheidungen, brauchbar sind seine Ratschläge und die Formeln für Zusprüche oder Belehrungen. Das Büchlein fasst zusammen, was sich im Kirchenrecht, in Moral und Pastoral zerstreut über diesen Zweig der Seelsorge findet, die der Verfasser mit Recht „die Krone der Seelsorge“ nennt. Kunz hat das Geschick und die Geduld,